

## Vorarlberg bricht auf. Die Frage ist: Wohin?



### Vorarlberg steht vor entscheidenden Fragestellungen:

- Wie kann angesichts von Grundstücks- und Mietpreisen, die durch die Decke gehen, sichergestellt werden, dass alle Menschen sich Wohnen noch leisten können?
- Was braucht es, um die fatale Abhängigkeit von Öl und Gas zu beenden?
- Gelingt es, eine Modellregion für ein neues Lernen, eine neue Schule zu schaffen?
- Welche Arbeitsplätze sind in Zukunft gefragt und wie können sie gesichert werden?
- Welche Prioritäten müssen bei knapper werdenden Budgets gesetzt werden?

### Alleinregierung ist von gestern.

Bisher galt: die absolute Mehrheit bestimmt, und zwar alles. Das ist Geschichte, so kann und soll unser Land nicht mehr regiert werden. Bürgerinnen und Bürger wollen mitreden und mitbestimmen, wohin die Reise geht. Die Entscheidung darüber fällt auch am 21. September bei der Landtagswahl.

Wir glauben, dass ein Aufbruch not tut. Von der Verwaltung dessen, was ist, hin zur Gestaltung des Künftigen - immer entlang der Fragestellung: Werden durch diese Entscheidungen die Zukunftschancen kommender Generationen und deren ökologische Lebensgrundlagen gestärkt oder beschnitten?

### Sie haben die Wahl!

Unsere Vision ist eine sozial gerechte, ökologisch nachhaltige und offene Gesellschaft, die niemanden ausschließt, und eine dem Allgemeinwohl verpflichtete Wirtschaft. Vorarlberg kann das. Die ÖVP alleine kann und will es nicht. Deshalb entscheidet sich am 21. September, in welche Richtung es weitergehen soll.

### LAbg. Johannes Rauch

Klubobmann der Grünen im Vorarlberger Landtag



## Aktuell

# Ein toller Herbst im Sommer – de lädt mit vielfältigen Aktivitäten z Großen Walsertal

Mit Musik, Literatur und Performances, europäischem Autorenkino und Ausstellungen, Volkskultur, kulinarischen Experimenten und einem Schwerpunkt zur Geschichte der Heilkunst im Tal lockt das alle zwei Jahre stattfindende Kulturfestival Walserherbst, das vom 29. August bis 20. September über diverse Bühnen gehen wird, heuer in den Biosphärenpark. Überraschende Begegnungen mit zeitgenössischem Kunst- und Kulturschaffen, Offenheit für Neues und Unerhörtes und bisweilen auch die Lust am Aufbrechen erstarrter Konventionen sind auch bei der sechsten Auflage des „steilsten Festivals mitten in den Bergen“ wieder Programm.

### „Die Kunst der Kur – Heilende Kräfte“

Bereits vor zwei Jahren brachte der Walserherbst mit der Eröffnung des puristischen Lutzschwefelbades eine Rückbesinnung auf die seit dem 19. Jahrhundert bestehende Kurtradition im Großen Walsertal. Die Badefreuden sollen nun durch das Kurbad-Schwefel-Orchester sogar noch um eine musikalische Komponente erweitert werden. Heuer will man unter dem Schwerpunktthema „Die Kunst der Kur – Heilende Kräfte“ mit Ausstellungen und Diskussionsveranstaltungen zu den heilenden Künsten einen weiten Bogen von der Schulmedizin über im Tal tradierte Heilpraktiken bis zum Wellness-Tourismus der Gegenwart spannen. Unterstützt wird Festivalorganisator Dietmar Nigsch dabei unter anderem von den Alchemilla Kräuterfrauen, einer Gruppe von Kräuterproduzentinnen aus dem Tal. Im Heimatmuseum in Sonntag befasst man sich mit „Ärzten und Arzneien“, dabei geht es um die Geschichte der medizinischen Versorgung im Tal und um Bild- und Tondokumente über „Heilende Kräfte“ und die Tradierung des HeilerInnen-Wissens. Die Künstlerin Silvia Bischof rundet das Thema mit ihrer Installation „Sieben Schmerzen“ ab – anhand sieben menschengroßer Nadeln sollen Verletzlichkeit und Geborgenheit reflektiert werden. Im Rahmenprogramm zur Ausstellung wird der Architekturtheoretiker Mathias Mitteregger über „Aberglaube und Architektur in Haus und Stall“ sprechen.

### „Klingende Kirchen“ und ein Link nach Wien



## Der Walserherbst 2014 zu einem Besuch im

Großer Beliebtheit erfreuen sich die „Klingenden Kirchen“, heuer mit dem experimentierfreudigen Geiger Toni Burger und dem Appenzeller Space Schöttl. Mit „Wean und Steam“, augenzwinkernden philosophisch musikalischen Abhandlungen zum Thema Tod und Sterben, setzt Agnes Palmisano sogar einen Link in die Bundeshauptstadt.

### Die reduktionistischen Sprachwelten von Alois Hotschnig

Eine Personale widmet der Walserherbst heuer dem vielfach ausgezeichneten in Innsbruck lebenden Autor Alois Hotschnig, der von Martin Sailer (ORF Tirol) vorgestellt wird: „Ich kenne keinen anderen, der so unbedingt mit und an der Sprache arbeitet, der so beharrlich formt, der so kompromisslos wegschlägt, was entbehrlich ist. Ich kenne keinen anderen, der so lustvoll der Reduktion frönt, der so klar und konzentriert zur Sprache bringt, was das ihre und damit des Daseins ist.“ Maria Hofstätter, Julia Gschnitzer, Martina Spitzer, Raphael Schuchter und der Autor selber werden Texte lesen.

### Theater, Film und Fotografie

„Un-gehorsam“ ist der vielversprechende Arbeitstitel einer szenischen Lesung des Projekttheaters. Und falls Sie während des Walserherbstes plötzlich irgendwo im Tal unvermittelt in eine groteske Situation verwickelt werden sollten, dann sind Sie ungefragt zu Partnern des clownesken Schauspielduos Martha Laschkolnig/Markus Zett geworden.

Wolfgang Steininger (Movimiento Linz, Der Neue Heimatfilm Freistadt) zeichnet wieder für das Filmprogramm mit zeitgenössischen europäischen Autorenfilmen verantwortlich. Wie das Filmprogramm bewegen sich auch die beiden Fotoausstellungen im Grenzgebiet zwischen künstlerischen Arbeiten und Dokus: Reinold Amann beschäftigt sich unter dem Titel „Wo Kühe noch Königinnen sind“ mit den Kampfkühen im Wallis, und der Fotoclub Sonntag feiert mit einer Ausstellung sein 30-jähriges Bestehen.

Peter Füßl



KulturNr. 6|2014

## Vorarlberg bricht auf. Den Volksschulen mehr Autonomie!



Wenn man in Vorarlberg bildungspolitisch etwas weiterbringen will, vor allem im Sinne unseres sozialpolitischen Zieles „Halbierung der RisikoschülerInnen und Verdoppelung der SpitzenschülerInnen“, muss den Volksschulen mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

### Drei PädagogInnen für zwei Klassen

Mit dem Volksschulpaket ist ein erster Schritt getan, weitere müssen folgen. Wir Grüne machen seit Jahren den Vorschlag, den Volksschulen je drei Lehrpersonen für zwei Klassen zur Verfügung zu stellen und sie autonom entscheiden zu lassen, wie sie diese Ressourcen einsetzen. Damit können Schwächere wie Begabte gut gefördert werden.

### Nachhilfekosten reduzieren

Mit dieser Maßnahme lassen sich auch die hohen Nachhilfekosten von sechs Millionen Euro pro Jahr allein in Vorarlberg reduzieren. Man würde sich später einiges ersparen, könnte man schon in der Volksschule die SchülerInnen entsprechend fördern.

Sechs Millionen Euro heißt, dass jede betroffene Familie durchschnittlich 750 Euro jährlich ausgibt. Ob sich eine Familie Nachhilfe leisten kann oder nicht, ist eine zentrale sozialpolitische Frage. Viele würden es gerne tun, können es sich aber nicht leisten. Mit einer umfassenden Volksschulinitiative werden Bildungschancen gerechter.

### Entscheidung verschieben

Am Ende der Volksschule sollten wir Druck herausnehmen. Wir wissen alle, dass die Entscheidung, welchen Bildungsweg ein Kind einschlägt, mit zehn Jahren zu früh ist. Im ersten Halbjahr der vierten Klasse gibt es viel Stress, damit ja kein Zweier zu viel im Zeugnis steht. Dies obwohl nach der Unterstufe jeder zweite Schüler das Gymnasium wieder verlässt und die Schule wechselt. Wir können uns diese Selektion mit 10 ersparen:

### Vorarlberg bricht auf in Richtung Gemeinsame Schule!

#### LAbg. Katharina Wiesflecker

Bildungssprecherin der Grünen Vorarlberg



69

